Armee

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens**

Band (Jahr): **95 (2022)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Armeeauszählung 2022

Bei der Armeeauszählung 2022 handelt es sich um die jährlich durchgeführte Erhebung der Armeebestände mit Datenstand 01. März 2022. Dieses Standbild zeigt die personellen Veränderungen der verschiedenen Armeebestände im Vergleich zur Armeeauszählung 2021 auf.

Zielsetzungen
Analyse der Personalbestände der Armee, zwecks Überblick über die personellen Ressourcen der Armee. Aufzeigen von allfälligen Lücken und möglichen Entwicklungstendenzen.

Abgrenzung
Die Armeeauszählung 2022 (ARMA 22) untersucht vor allem den aktuellen Personalbestand der Armee, insbesondere des Milizpersonals. Sie zeigt ebenfalls einen Rückblick zur letztjährigen Ausgabe «Armeeauszählung 2021». Die ARMA 22 ist keine umfassende Armeestatistik. Demzufolge werden Themen wie Waffen- und Materialbestände sowie Finanzen oder das militärische Berufspersonal (Lohnempfänger) nicht betrachtet. Zeitlich beschreibt die ARMA 22 den Istzustand im personellen Bereich per Stichtag 01. März 2022.

Begriffe zu den Armeebeständen
Der Sollbestand ist der notwendige Personalbestand einer Formation aufgrund der Einsatzdoktrin. Der Sollbestand wird durch die Sollbestandestabellen (OTF) definiert. Der Effektivbestand entspricht der Anzahl der Eingeteilten einer Formation. Dieser Bestand ist im Fall einer Mobilmachung einrückungspflichtig.
Die Alimentierung 1 entspricht dem Verhältnis des Effektivbestandes zum Sollbestand und wird in Prozenten angegeben. Die Alimentierung 2 entspricht dem Verhältnis des Bestandes an Pflichtigen zum Sollbestand und wird in Prozenten angegeben.

Begriffe zu den Armeestrukturen
Die Formationen der Armee wurden per 01. Januar 2018 in neue Strukturen überführt und werden in die folgenden Formationsarten unterteilt:
Formationen Miliz mit hoher Bereitschaft (MmhB, Verbände mit rascher Einsatzfähigkeit): Formationen Einsatzverbände mit Kompetenzerhalt Verteidigung (Sicherstellung der Kompetenz Verteidigung). Formationen Einsatzverbände ohne Kompetenzerhalt Verteidigung (Sicherstellung der Einsätze der Armee, insbesondere zugunsten der zivilen Behörden): Formationen Ausbildung und Support (Sicherstellung und Unterstützung der Ausbildung).

In der Armeeauszählung erfolgen viele Auswertungen, basierend auf den Truppengattungen, Dienstzweigen, Bereichen sowie weiteren Gefässen. Truppengattungen und Dienstzweige sind wie folgt definiert:
Truppengattungen (Trp Gat): Historisch gewachsene Elemente der Armee, welche ähnliche Aufgabenfelder zusammenfassen und zu deren Ausbildung Rekrutenschulen durchgeführt werden. Die Truppengattungen verfügen über eigene Formationen und Rekrutenschulen.

Dienstzweige (D Zweig): Historisch gewachsene Elemente der Armee, welche ähnliche Aufgabenfelder zusammenfassen. Es werden jedoch keine eigenen Rekrutenschulen durchgeführt. Sie können aber über eigene Formationen verfügen.

Vorgehensweise für die Erstellung der Armeeauszählung
Die in der ARMA 22 dargestellten, beschriebenen und verwendeten Daten basieren auf dem System PISA (Personal-Informationssystem der Armee). Die gemäss OTF definierten Sollbestände werden mittels Schnittstelle aus dem System KERDA (Kern- und Referenz-Datenbank der Armee) in PISA importiert. Mittels speziellen Reports werden die Soll- mit den Istdaten (Effektivbestände, Bestände an Pflichtigen) verglichen.

Sollbestände der Armee – rechtliche Grundlage
Gemäss der Verordnung der Bundesversammlung über die Organisation der Armee (AO) Art. 1 Absatz 1 verfügt die Armee über folgende Vorgaben bezüglich Bestände: Die Armee verfügt über einen Sollbestand von 100 000 und einen Effektivbestand von höchstens 140 000 Militärdienstpflichtigen.

Sollbestand und Alimentierung 2022
Der Sollbestand aller Formationen der Armee beträgt am 01. Januar 2022 101 584. Formal beträgt der Sollbestand der Armee am 01. Januar 2022 102 184, der Unterschied zwischen den beiden Sollbeständen von 600 (5x120) ist darin begründet, dass die vierte Logistikkompanie der fünf Logistikbataillone armeeorganisatorisch aktiv ist, diese aber erst per 01. Januar 2023 alimentiert werden.

Bestände der Armee
Die Armee hat aktuell 101 584 Positionen, die durch Armeeangehörige besetzt werden müssen (Sollbestand). Der Bestand an eingeteilten Armeeangehörigen (Effektivbestand) beträgt 151 299; diese teilen sich auf die 106 223 Armeeangehörige mit Ausbildungsdienstpflicht (70.2%) und 45 076 Armeeangehörige, welche ihre Ausbildungsdienstplicht erfüllt haben (29.8%). Gegenüber dem Jahr 2021 hat der Effektivbestand um 3789 Armeeangehörige zugenommen. Dieser Anstieg ist allerdings zu gering. Durch den Umstand, dass heute zwei zusätzliche Jahrgänge (12 Jahre Verweildauer) in der Armee eingeteilt sind, müsste der Effektivbestand noch höher liegen und rund 160 000 betragen, um bei der Entlassung dieser zwei Jahrgänge in den Jahren 2028 und 2029 den Effektivbestand bei rund 140 000 zu gewährleisten.

Der Bestand an Ausbildungsdienstpflichtigen hat sich gegenüber 2021 nur geringfügig um 74 (0.1%) erhöht.

Neben den 151 299 Armeeangehörigen in den Formationen der Armee sind noch weitere 11 004 Armeeangehörige in Formationen ausserhalb der Armee eingeteilt, die nicht zum Bestand der Arme zählen. Zu diesen Formationen und Personalgefässen gehören die Militärjustiz (Oberauditorat), die Betriebsdetachemente der Kantone, das Kompetenzzentrum Sport, die Stäbe Bundesrat, der Rotkreuzdienst und die Personalgefässe mit den Durchdienern, welche ihre Ausbildungsdienstpflicht erfüllt haben.

In weiteren Personalgefässen sind Armeeangehörige eingeteilt, die beispielsweise Auslandurlauber sind oder aufgrund ihrer beruflichen Tätigkeit von der Militärdienstleistung befreit sind. Gesamthaft sind in diesen Personalgefässen 17 742 Armeeangehörige eingeteilt.

Das Gesamttotal an Militärdienstpflichtigen umfasst somit aktuell 180 045 Armeeangehörige.

Das Gesamttotal hat gegenüber 2021 um 3968 (+2.3%) zugenommen.

Entwicklung des Soll- und Effektivbestandes der Armee 1968 bis 2022
Die vier Armeemodelle Armee 61, Armee 95, Armee XXI und WEA (aktuelle Armee) sind dabei deutlich zu unterscheiden. In den Jahren 1968 bis 1989 wurden nur rund alle drei Jahre eine Armeeauszählung durchgeführt. Armee 61, Sollbestand 625 000 bis 600 000, Armee 95, Sollbestand 400 000 bis 350 000, Armee XXI, Sollbestand 200 000, WEA, Sollbestand 100 000.

Die Erfüllung des Sollbestandes 2012 bis 2017 (Armee XXI) ist geprägt durch eine kontinuierliche Abnahme von 102 auf 86.9%. Mit Beginn WEA (2018) erhöhte sich die Erfüllung des Sollbestandes auf 132.3%, dies aufgrund der Streichung der Sollbestände der Reserveformationen. Die Erfüllungsquote hat sich in den Jahren 2020 auf 142.4% bzw. 2021 auf 145.8% entwickelt. Die Alimentierung per 01. März 2022 lag bei 148.9%, was einer Zunahme des Effektivbestendes von 2.6% entspricht. Diese Erhöhung lässt sich mit der verlängerten Dauer der Militärdienstpflicht von zwölf Jahren für die Mehrheit der eigeteilten Armeeangehörigen begründen.

Der Anteil der Pflichtigen reduzierte sich in den Jahren 2012 bis 2020 von 82.9% auf 70.0%. Aufgrund der Covid-19-Pandemie und dem damit einhergehenden Aussetzen der FDT war im Jahr 2021 ein Anstieg um 0.2% zu verzeichnen. Im 2022 beträgt der Anteil nun wieder 70.2%. Die Situation bei den Beständen an Pflichtigen lässt sich wie folgt begründen:
Ein Teil der Eingeteilten hat eine Einteilungsdauer von zwölf Jahren und muss aufgrund der längeren RS von 21 Wochen nur maximal fünf FDT leisten. Der neu eingeteilte Nachwuchs (16 495) ist zu gering, um die Armeeangehörigen, welche ihre Ausbildungsdienstpflicht erfüllt haben, zu kompensieren.

Bestände der Verbände, Truppenkörper und Formationen der Armee
Dem Kommando Operationen (Kdo Op) sind die Mehrheit der Truppenkörper (und Formationen) unterstellt. Die Alimentierung des Kdo Op hat sich aus den bekannten Gründen (Übergangsbestimmungen WEA, Ausfall/Streichung FDT 2020) auf 143.3% bzw. 101.8% erhöht. Auch bei den Formationen der Logistikbasis der Armee (LBA) und der Führungsunterstützungsbasis (FUB) hat sich die Alimentierung verbessert. Das Kdo Ausbildung (Kdo Ausb) weist sehr hohe Effektivbestände aus (Alimentierung 1: 210.9%), weil die ehemaligen «Reservisten» der Armee XXI in den Betriebsdetachementen bis zu ihrer Entlassung aus der Militärdienstpflicht zentral «gepoolt» und nicht in die Einsatzformationen verteilt wurden. Auch die Bestände der Pflichtigen weisen eine gute Alimentierung aus. Dies aufgrund der Tatsache, dass es sich bei den unterstellten Formationen vor allem um Betriebsdetachemente handelt, welche etwas besser als die Einsatzformationen alimentiert sind. Zudem sind die Ausbildungsgefässe mit den Kadern in Grundausbildung dem Kdo Ausb zugeordnet. Sie verfügen nur über Effektivbestände (keine Sollbestandesvorgaben) und erhöhen somit die Alimentierung zusätzlich.

Alimentierung der Grossen Verbände
Die Alimentierung 1 hat sich im Vergleich zu den Vorjahren mit Ausnahme der LW AT Br, bei allen Grossen Verbänden verbessert und liegt nun überall bei mehr als 120%. Die Alimentierung 2 der Grossen Verbände lag 2021 gesamthaft im genügenden Bereich (83.4 – 118.8%) und hat sich im 2022 nur wenig verändert (84.0 – 116.5%). Die hohen Effektivbestände der Ter Div entstehen durch die Überbestände in den unterstellten Genie- und Rettungsformationen.

Alimentierung der Truppenkörper und Stäbe
Die 113 Truppenkörper (inklusive Cyber Bat 42 ab 01. Januar 2022, aber exklusive Kata Hi Ber Bat und Inf Ber Bat) der Armee sind wie folgt alimentiert: Die Alimentierungsquote Effektivbestand zum Sollbestand beträgt 144.9%, und die Alimentierungsquote Bestand Ausbildungspflichtige zum Sollbestand beträgt 104%. Gesamthaft ist die Alimentierung der Truppenkörper zufriedenstellend, zwischen den einzelnen Truppengattungen bestehen aber grosse Unterschiede. Gegenüber dem letzten Jahr haben sich die beiden Alimentierungskennwerte um 8 bzw. 0.4% verbessert.

Entwicklung der Alimentierung der Truppenkörper
In den ersten drei Jahren der WEA (2018 bis 2020) betrug die Alimentierung stets rund 96% und war damit knapp unter dem Sollbestand. In den Jahren 2021 und 2022 beträgt die Alimentierung jeweils rund 103%, dies z. T. aufgrund des Aussetzens der FDT im 2020 (Covid-19-Pandemie).

Alimentierung der Stäbe
Die drei Stabsstufen (Truppenkörper, Brigaden, Divisionen) sind unterschiedlich alimentiert. Die Stäbe der Truppenkörper weisen gesamthaft eine Alimentierung von 97% auf, was bedeutet, dass in den Ausbildungsdiensten nicht alle Positionen besetzt sind. Die Stäbe der Brigaden und Divisionen dagegen haben eine Alimentierung von 146.3% bzw. 109.8%. Die Stäbe der Divisionen sind somit gut alimentiert, und diejenigen der Brigaden weisen Überbestände aus. Ein Bestandesausgleich zwischen den verschiedenen Stabsstufen ist kaum möglich, da jede Stufe betreffend Funktion, Grad, Ausbildung und Alter verschiedene Anforderungen kennt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Alimentierung der Stäbe leicht erhöht (+1.3%).

Alimentierung der Gradgruppen und Gradkategorien
Alimentierung der Gradgruppe bzw. Gradkategorie der Soldaten:
Die Alimentierung 1 ist gegenüber dem Vorjahr um 3.7% gestiegen und liegt bei 145.8%. Die Alimentierung 2 hat sich gegenüber 2021 nur geringfügig geändert und liegt bei 94.6% (genügend alimentiert).
Die Alimentierung der Gradgruppen und Gradkategorien der Unteroffiziere und der Höheren Unteroffiziere:
Die Alimentierung 1 ist bei beiden Gradgruppen gegenüber 2021 um rund 1.5% gestiegen. Vor allem bei den Unteroffizieren kann weiterhin von starken Überbeständen (181.2%) gesprochen werden. Die Alimentierung 2 hat sich bei den Höheren Unteroffizieren um 1.0% erhöht, bei den Unteroffizieren sank sie um 3.7% und liegt nun bei 143.0%. Die deutlich über dem Bedarf der Armee liegende Ausbildung von Unteroffizieren (Wm) wirkt sich auf die Bestände der Soldaten aus, welche bei den Pflichtigen über zu geringe Bestände verfügen. Alimentierung der Gradgruppe und Gradkategorien der Offiziere:
Bei Offizieren wird zwischen Gradgruppen und Gradkategorien differenziert. Bei der Gradgruppe Offiziere werden alle Offiziere zu einer Position zusammengefasst. Bei den Gradkategorien der Offiziere werden folgende drei Kategorien unterschieden: Subalternoffiziere (Lt/Oblt), Hauptleute (Hptm) und Stabsoffiziere (Maj-Oberst), Höhere Stabsoffiziere (Br-KKdt). Die Alimentierung 1 der Gradgruppe Offiziere hat sich gegenüber 2021 um 1.8% verbessert und die Alimentierung 2 um 0.8% vermindert. Dies vor allem durch die Erhöhung der Bestände bei den Subalternoffizieren. Die Alimentierung 1 und 2 der Subalternoffiziere liegen über 140% und somit im «dunkelgrünen» Bereich. Die Alimentierung 1 hat sich um 5.3% erhöht, die Alimentierung 2 aber um 0.7% abgesenkt. Die Bestände der Gradkategorie Hauptleute und Stabsoffiziere haben sich gegenüber 2021 leicht abgesenkt. Die Alimentierung 1 bzw. 2 liegt bei 107.2% bzw. knapp 97.5%, somit sind in den Dienstleistungen fast alle Funktionen besetzt.

Die Alimentierung 1 hat sich im Vergleich zum Jahr 2021 bei allen Gradgruppen erhöht. Die Alimentierungsquote von Ausbildungspflichtigen zum Sollbestand hat mit Ausnahme bei den höheren Unteroffizieren und den Soldaten abgenommen. Die Alimentierungsquote der Stabsoffizier und Hauptleute und der Soldaten liegt unter 100%.

Alimentierung der Kommandantenfunktionen der Einheiten: Die Kommandantenfunktionen der Einheiten sich grundsätzlich besetzt. Bei den Einheiten, welche als Kommandant einen Berufsoffizier verlangen, sind vier Positionen nicht besetzt. Die Sollbestände der Kommandanten der Miliz sind gesamthaft zu 124%

erfüllt. Es sind 18 Positionen vakant und 143 mehrfach besetzt. Die Mehrfachbesetzungen resultieren daraus, dass Kommandanten während der Weiterausbildung zum Stabsoffizier eingeteilt bleiben. Alimentierung der Kommandantenfunktionen der Truppenkörper:
Die Sollbestände der Kommandantenfunktionen der Truppenkörper sind gesamthaft erfüllt. Es bestehen einzelne Vakanzen und Doppelbesetzungen, so dass gesamthaft der Effektivbestand um sechs Armee Angehörigen höher ist als der Sollbstand. Der Anteil des militärischen Personals (BM) liegt bei den Trp Kö Kdt bei 43.1% (2021: 46.7%) und bei den Einh Kdt bei 13.5% (2021: 14.9%).
Die Alimentierung der Führungsgehilfen in den Stäben der Truppenkörper hat sich von 2020 auf 2022 um 8.1% verbessert und liegt damit erstmals im «grünen» Bereich.

Als Fazit kann festgehalten werden, dass gesamthaft zu viele Kader und zu wenig Soldaten ausgebildet werden. Dies führt mittelfristig zu einer Absenkung der personellen Grundbereitschaft im Bereich der Mannschaftsgrade.

Sicherstellung des Armeebestandes
Der Armeebestand wird mittels der Rekrutierung, der Grundausbildung in den Rekrutenschulen (RS) und der Ersteinteilung der Militärdienstpflichtigen in die Formationen der Armee sichergestellt.

Im Jahr 2021 konnten insgesamt 31 246 Stellungspflichtige definitiv beurteilt werden; daraus resultierten 22 643 Militärdiensttaugliche. Dies sind rund 5300 Militärdiensttaugliche mehr als noch im vergangenen Jahr 202, als die Rekrutierung infolge der Covid-19-Pandemie zeitweilig sistiert wurde. In die RS rückten in den Jahren 2018 bis 2021 jeweils durchschnittlich rund 20 500 Rekruten ein, daraus konnten rund 17 000 Ersteinteilungen in die Formationen der Armee vorgenommen werden.

Abgänge und Erfüllung Militärdienstpflicht
Die vorzeitigen Abgänge aus der Armee werden nach der Ursache (medizinische Entlassung, Wechsel in den Zivildienst, diverse Gründe) und dem Zeitpunkt (vor RS, während RS, aus den Formationen der Armee) kategorisiert. Aus medizinischen Gründen erfolgen durchschnittlich jährlich rund 3000 vorzeitige Abgänge, rund 50% davon während der RS. In den letzten drei Jahren erfolgten jährlich rund 5300 bis 6200 Übertritte zum Zivildienst, davon rund 3000 vor der RS. Zusätzlich gibt es vorzeitige Abgänge aus diversen Gründen (z.B. Entlassungen aus dem Schweizer Bürgerrecht oder infolge qualifizierter Straftaten), in den letzten drei Jahren waren dies rund 1200 bis 1600 pro Jahr. Gesamthaft verliert die Armee pro Jahr demzufolge rund 10 000 bis 11 000 Armeeangehörige. Aufgeteilt nach Abgangszeitpunkt sind dies: rund 4000 vor der RS, rund 2500 während der RS und rund 4000 aus den Formationen der Armee. Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Abgänge wiederum auf dem Niveau der Jahre 2018 und 2019 eingependelt. Die Werte des Jahres 2020 waren geprägt durch die Massnahmen zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie [Aussetzen der Rekrutierung und der Fortbildungsdienste der Truppe (FDT)]. Die Abgänge führen dazu, dass sich der Anteil der Militärdienstleistenden eines Jahrgangs an Stellungspflichtigen mit zunehmendem Alter von 70% (Rekrutierung) auf 37% (ab 25 Jahren) reduziert. Zivildienst leisten rund 13% eines Jahrgangs, 15% Zivilschutz und 35% sind untauglich oder leisten aus weiteren Gründen keinen Militärdienst.

Dienstleistungen und Bestände in den Fortbildungsdiensten der Truppe
106 der 112 Truppenkörper leisteten im Jahr 2021 einen FDT. Im Vergleich zum Sollbestand hatten dabei 71 Bestände in den FDT unter 80%, 29 zwischen 80 und 100%, und lediglich sechs wiesen Bestände von über 100% auf. Dies bedeutet trotzdem eine deutliche Verbesserung gegenüber der Situation im 2020. Nur 58 Truppenkörper leisteten damals bedingt durch die Massnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie einen FDT. Der Bestand in den FDT betrug im Durchschnitt lediglich 58%.

Frauen in der Armee
Im Jahr 2022 sind 1778 Frauen in den Formationen der Armee eingeteilt. Diese Anzahl hat sich gegenüber 2021 um 278 (+18.5%) erhöht. In Personalgefässen ausserhalb der Formationen der Armee (z. B. Militärjustiz und Kompetenzzentrum Sport der Armee) sind weitere 344 Frauen eingeteilt.

Auswirkungen der Massnahmen Covid-19-Pandemie
In den folgenden Zeiträumen erfolgten Assistenzdienste der Armee zur Bewältigung der Covid-19-Pandemie:
Bewältigung 2. «Welle» vom November 2020 bis April 2021. Bewältigung 5. «Welle» vom Dezember 2021 bis April 2022.

Kennzahlen zu den beiden Assistenzdiensteinsätzen:
Gesamthaft wurden 3558 Aufgebote erlassen, davon rückten 2338 ein, was einem Anteil von 66% entspricht. Der Rest (1220) wurde aus beruflichen oder administrativen Gründen dispensiert. Nach dem Einrücken erfolgten 92 Entlassungen, dies aus administrativen Gründen oder aufgrund der beruflichen Tätigkeit als Fachpersonal. Damit wurden 2246 Aufgebote erfüllt, was einem Anteil von 96% der Einrückungen entspricht.

Fazit
Das Jahr 2022 kann trotz der Covid-19-Pandemie mit der gebotenen Vorsicht wieder mit den Jahren 2018 und 2019 verglichen werden. Die Entwicklungen der Bestände zeigen die gleichen Tendenzen wie in den besagten Vorjahren, mit Ausnahme der Situation bei den Ausbildungsdienstpflichtigen, welche sich 2020 verbessert (Aussetzen der FDT) und sich seither stabilisiert hat.
Es kann festgehalten werden, dass die aktuelle Bestandes- und Nachwuchssituation sowie die zugehörigen Rahmenbedingungen dazu führen, dass die Alimentierung der Armee weiterhin mit grossen Herausforderungen konfrontiert bleibt. Die entsprechenden Massnahmen wurden identifiziert und teilweise bereits eingeleitet. Eine Beurteilung der Bestandessituation der Armee erfolgt ebenfalls im Rahmen des Schlussberichts WEA im Jahr 2023.

Um die personelle Alimentierung der Armeebestände auf die Dauer zu sichern, hat der Bundesrat im Zusammenhang mit dem Bericht zur Alimentierung von Armee und Zivilschutz 2021 und 2022 (Teil 1 und 2) verschiedene Massnahmen in die Wege geleitet und parallel dazu Varianten für grundlegende, langfristige Anpassungen des Dienstpflichtsystems geprüft. Die Varianten Sicherheitsdienstpflicht (Zusammenlegung von Zivildienst und Zivilschutz) und bedarfsorientierte Dienstpflicht (Ausdehnung der Dienstpflicht auf Frauen) werden bis 2024 auf ihre Umsetzung vertieft geprüft. Weiter soll die Teilnahme am Orientierungstag für Schweizerinnen obligatorisch werden.

Quelle:
Medienmitteilung Gruppe Verteidigung vom 13.10.2022, Armeeauszählung 2022: Effektivbestand wird noch erreicht; Kommando Ausbildung. Personelles der Armee. Armeeauszählung 2022, Datenstand / Stichtag 01. März 2022

Roland Haudenschild

Divisionär Rolf Siegenthaler tritt die Nachfolge von Divisionär Thomas Kaiser als Chef der Logistikbasis der Armee an

Divisionär Thomas Kaiser gibt nach mehr als sieben Jahren die Führung der Logistikbasis der Armee in die Hände seines Nachfolgers, Divisionär Rolf Siegenthaler. Anlässlich seiner Übergaberede im Armeelogistikcenter Grolley schaut er mit Freude und Dankbarkeit auf die bewegten Jahre der LBA zurück. Zusammen mit seinen Mitarbeitenden und Armeeangehörigen konnte er operative Herausforderungen wie die Impfstofflogistik der Schweiz während Corona logistisch erfolgreich meistern. Der CdA, Korpskommandant Thoma Süssli, würdigt die Arbeit des abtretenden Chefs und bedankt sich für sein unermüdliches Engagement im Dienste der Armee und des Landes. Zugleich begrüsst Süssli den neuen Chef der LBA, Divisionär Rolf Siegenthaler, und wünscht ihm viel Erfolg bei den neuen Herausforderungen der LBA.

WEA: Erfolgreiche Planung und Durchführung innerhalb der LBA

«Ich bin meinen 3400 LBA Mitarbeitenden und den 12 000 Angehörigen der Logistikbrigade 1 unendlich dankbar für die ausgezeichnete Arbeit in den letzten sieben Jahren.» Kaiser ist verantwortlich dafür, dass die Armeereform WEA (Weiterentwicklung der Armee) innerhalb der LBA erfolgreich umgesetzt wurde. Mit zahlreichen Übungen in allen unterstellten Bereichen erhöhte Kaiser die Bereitschaft der LBA. In der Corona-Krise trat die LBA den Tatbeweis an und erfüllte alle Aufträge auf Anhieb und mit grossem Erfolg, sei es zur Unterstützung in zivilen Spitälern oder bei der Sicherstellung der Impfstofflogistik für das ganze Land. Kaiser ist sichtlich berührt während der Kommandoübergabe in Grolley. In seiner Rede bedankt er sich beim CdA für die grosse Unterstützung und das geschenkte Vertrauen. Seinem Nachfolger, Divisionär Rolf Siegenthaler, dessen Wahl er als Glücksfall für die LBA bezeichnet, empfiehlt er, die Mitarbeitenden hart zu fordern, viel Wertschätzung zu schenken und nötigenfalls seine schützende Hand über die Mitarbeitenden zu halten, denn diese seien das Wichtigste in der LBA.

Unsichere Welt, agile LBA

Korpskommandant Thomas Süssli, CdA, würdigt insbesondere die Art und Weise, wie sich der abtretende Chef mit der Zukunft auseinandergesetzt hat. Kaiser sei ein strategischer und innovativer Chef gewesen, so Süssli, der grosse Krisen wie Corona souverän gemeistert hat. Ab dem Jahr 2017 habe Kaiser die Arbeitsgruppe Strategie ins Leben gerufen. Ab diesem Zeitpunkt seien fortlaufend strategische Erkenntnisse in den Alltag der LBA umgesetzt worden. Süssli findet wertschätzende Worte für den abtretenden Chef: «Thomas Kaiser hat sich für seine Mitarbeitenden mit Herzblut eingesetzt. Als vorbildlicher und zuverlässiger Leader mit profundem Fachwissen hat er viel Leistung gefordert, von sich und den anderen, und war der perfekte Mann für schwierige Situationen.» Süssli betont auch, dass Divisionär Rolf Siegenthaler die LBA für eine noch unsichere Welt aufstellen müsse. Neu werde Kriegsbereitschaft gefordert, wozu rasch pragmatische Lösungen gefunden werden müssen.

LBA: Digitale Transformation bringt mehr Effizienz

Divisionär Rolf Siegenthaler will seine Arbeit im Bewusstsein anpacken, dass die LBA im Alltag möglichst kostengünstig und in der Krise um jeden Preis erbringen soll. Mit Pragmatismus, Innovation und Präzision will er die LBA durch eine unsichere Zukunft führen. Auf die neue berufliche Herausforderung freut er sich, dabei will er die digitale Transformation im Bereich der Armeelogistik vorwärtsbringen: «Wir müssen mit der Zeit gehen und Maschine und Mensch optimal, ergänzend und effizient zueinander einsetzen. Das bedingt viel Denkarbeit, wird sich aber mit der Zeit auszahlen.» Kaiser und Siegenthaler kennen sich beruflich seit 20 Jahren. Dabei ist Kaiser sicher, dass Siegenthaler die optimale Besetzung ist für die Stelle als C LBA. Für dieses entgegengesetzte Vertrauen dankt Siegenthaler Kaiser herzlich.
Das Militärspiel umrahmt den Anlass mit würdiger Musik und endet mit der Schweizer Nationalhymne. Dabei wird spürbar, dass grosse Herausforderungen für die Sicherheit der Schweiz und somit für die LBA am Horizont aufziehen.

Quelle:
Kommunikation Verteidigung,
Simon Grunder, 26.08.2022

Roland Haudenschild

---

50 Jahre Waffenplatz Drognens – mehr als einfach nur 50 Jahre Schweizer Militär-Geschichte...!

Damals, 1972, wurden die Olympischen Winterspiele im selben Jahr wie die Olympischen Sommerspiele durchgeführt. Diese beiden sportlichen Ereignisse bleiben uns in gewisser Hinsicht in Erinnerung. In positiver Hinsicht sind dies aus Schweizer Sicht bestimmt die goldenen Tage von Sapporo («Ogis Leute siegen heute»), in negativer Hinsicht bleiben die Spiele in München mit den tragischen Ereignissen um die israelische Delegation haften. Nur drei Tage nach der Eröffnung der Spiele in München wurde im Kanton Fribourg ein im Vergleich zu den weltpolitischen Ereignissen unbedeutender Anlass gewürdigt.